Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 18 (1952)

Heft: 5-6

Artikel: Luftkriegsopfer in deutschen Städten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftkriegsopfer in deutschen Städten

Während des Zweiten Weltkrieges sind *bei Luftangriffen auf das ehemalige Reichsgebiet schätzungsweise 450 000 Menschen ums Leben gekommen.* (Für England beziffert sich die Zahl der Luftkriegstoten im gleichen Zeitraum, nach Churchills Angaben, auf 60 500 Personen.)

Im einzelnen liegen nun folgende *Ziffern von standesamtlich beurkundeten Luftkriegsopfern,* mit Prozentvergleichen zur Vorkriegsbevölkerung, vor, wozu jedoch noch die (in einigen Fällen beigefügt) höhere Gesamtschätzung beizufügen ist:

Hamburg	37 554	Tote	= 2,21 %	(Gesamtsch. 55 000 Tote)
Darmstadt	5 455	„	= 4,93 %	(Gesamtsch. 12 300 Tote)
Kassel	9 202	„	= 4,35 %	
Köln	9 150	„	= 1,19 %	(Gesamtsch. 20 000 Tote)
Hannover	5 133	„	= 1,10 %	
Düsseldorf	5 863	„	= 1,09 %	
Kiel	2 835	„	= 1,08 %	
Essen	6 803	„	= 1,02 %	
Frankfurt	5 559	„	= 1,01 %	
Stuttgart	4 477	„	= 0,99 %	
Bremen	3 697	„	= 0,83 %	
Würzburg	4 152	„	= 4,10 %	
Schweinfurt	824	„	= 1,74 %	
Nürnberg	5 578	„	= 1,33 %	
Augsburg	1 499	„	= 0,83 %	
München	6 155	„	= 0,76 %	

Der unterschiedlich hohe Anteil der betroffenen männlichen und weiblichen Bevölkerung wird durch *die besonderen Verhältnisse in einzelnen Städten und die Zielsetzung bei den Angriffen* erklärt. In einigen Städten hatten Frauen und Mädchen besonders hohe Verluste aufzuweisen, in anderen dagegen Männer und Knaben. Wenn in Darmstadt 181, in Hamburg 139, in Augsburg 122 und in Nürnberg 114 weibliche Luftkriegopfer auf 100 männliche entfielen, so bedeutet dies, dass in diesen Städten Wohnviertel besonders stark heimgesucht worden sind zu einer Zeit, als die Zivilbevölkerung noch nicht evakuiert worden war. In Kiel, Würzburg, Schweinfurt, München und Stuttgart überwog dagegen die Zahl der männlichen Luftkriegsopfer, weil dort die Zivilbevölkerung bereits zum grossen Teil ihre Wohnstätten verlassen hatte oder die Angriffe sich vornehmlich gegen Produktionsstätten richteten.

Das Beispiel Hamburgs

Diese Stadt hatte insgesamt ca. 118 000 Kriegssterbefälle zu verzeichnen, worunter die gefallenen Wehrmachtsangehörigen und die durch Bombenangriffe getöteten Zivilpersonen verstanden werden. *Die ca. 55 000 Luftkriegsopfer machen also annähernd die Hälfte aller Kriegssterbefälle aus.* Hamburg übertrifft damit das Total des ganzen Landes Bayern, das sich auf 34 608 standesamtlich beurkundete Luftkriegsopfer (0,43 Prozent der Gesamtbevölkerung) beziffert. Allein ca. 40 000 Tote entfallen auf vier Grossangriffe, welche im Jahre 1943 gegen Hamburg gerichtet wurden.

Von den amtlich beurkundeten Luftkriegsopfern Hamburgs waren 15 703 männlich und 21 851 weiblich. *Die Verluste der Frauen und Mädchen lagen im Durchschnitt 40 % höher als die der Männer und Knaben,* weil ein grosser Teil der Männer zur Wehrmacht einberufen war. Nur in den Altersgruppen der 0- bis unter 15jährigen, von denen 5586 Hamburger Kinder Opfer der Luftangriffe wurden, befinden sich mehr Knaben als Mädchen. Die Frauen und Kinder werden überwiegend in ihrer Wohnung oder Wohngegend, die Männer dagegen z. T. auch an ihren Arbeitsplätzen getötet worden sein.

Besonders aufschlussreich ist die Feststellung, dass 277 300 Wohnungen durch Luftangriffe völlig zerstört wurden, was der Hälfte des Wohnungsbestandes von 1939 entspricht. Es sind also ziemlich genau *fünfmal mehr Wohnungen als Menschen zugrunde gegangen,* was positive Schlüsse auf den Wert von Schutzräumen zulässt. Ein weiterer Hinweis darauf findet sich in der Feststellung, dass im Bezirk Hamburg-Nord (beispielsweise in den Stadtteilen Barmbek-Süd, Barmbek-Nord, Dulsberg und Hohenfelde) die Menschenverluste durch Luftangriffe verhältnismässig gering waren, obschon gerade in diesen Stadtteilen weit über die Hälfte der vorhandenen Wohnungen vollständig zerstört wurden. Diese Tatsache wird darauf zurückgeführt, dass diese Wohngebiete weiträumiger angelegt waren, so dass aus den Häusern fliehende Menschen ihr Leben zu retten vermochten. *A.*

(Quelle: Umfangreiche dokumentarische Darstellung von Dr. Heinsohn in: «Hamburg in Zahlen», Nr. 26/1951.)

Schutzmassnahmen

Die Zivilverteidigung in den USA

(Schluss)

DAS WESEN DER ZIVILVERTEIDIGUNG

1. Heute verfügt der allfällige Feind über Waffen, mit denen er uns angreifen kann.
2. Es gibt eine Verteidigung gegen jede Waffe, auch gegen die Atombombe, und das ist die Zivilverteidigung.
3. Die Zivilverteidigung kann dir das Leben retten.
4. Mindestens 15 000 000 Amerikaner müssen in Zivilverteidigung geschult werden, und *jeder* Amerikaner muss die Tatsachen des Ueberlebens kennen.
5. Ohne Zivilverteidigung wäre deine Stadt wehrlos.
6. Durch Zivilverteidigung können Wohnstätten und Arbeitsstätten gerettet werden.
7. Die Zivilverteidigung hängt von dir ab.
8. Die Leiter der Staats- und Ortszivilverteidigung brauchen deine Unterstützung.
9. Auch wenn du nicht in einer grossen Stadt lebst, hast du bei der Zivilverteidigung eine Aufgabe.
10. Lies die offiziellen Schriften der Zivilverteidigung sofort.